



BURG REINEGG / REINECK | CASTEL REINEGG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Italien](#) | [Südtirol](#) | [Salten-Schlern](#) | [Sarntal \(Fraktion Sarntheim\)](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Bedeutung

Reinegg ist eine der großartigsten Burgbauten in Südtirol.

Die heutige Anlage ist im zweiten Viertel des 13. Jahrhunderts durch die Grafen von Eppan errichtet und später nur unwesentlich verändert worden. Es ist vor allem dessen letzten bedeutenden Vertreter, Egno von Eppan, Fürstbischof von Brixen und später von Trient zu danken, dass sie kein schlichter Wehrbau, sondern eine prunkvolle Residenz mit Elementen der Spätromanik und Frühgotik wurde. 1273 ging sie in den Besitz des Tiroler Landesfürsten über, die sie in der Folgezeit verschiedenen Adligen zu Lehen gaben. Ab dem 18. Jahrhundert verwahrlost die Burg zusehens, bevor die nach 1938 durch den neuen Eigentümer, den venezianischen Conte di Casena umfassend gesichert und wiederhergestellt wurde.

Lage

Die Burg Reinegg liegt am östlich der Gemeinde Sarntheim sanft ansteigenden Berghang auf einem nur mäßig abfallenden Wiesenhügel. Der natürliche Schutz des Burgplatzes war nur relativ gering.

Nutzung

Die Burg befindet sich in Privatbesitz und wird bewohnt.

Bau/Zustand

Die Burg Reinegg befindet sich in einem vorbildlichen Zustand

Das ehemalige Hauptzugang erfolgte von Südwesten. Hinter einem Halsgraben mit Holzbrücke (früher vielleicht Zugbrücke) folgt ein nach innen offener, zinnenbekrönter Torturm, der den Weg in einen Zwinger öffnet, der die Burg an drei Seiten umschließt. An dessen östlichem Ende liegt der zweite, bergseitige Nebeneingang. Durch ein Tor in der Ringmauer der Kernburg betritt man den geräumigen Burghof. Gleich rechts über dem Tor erhebt sich der quadratische Bergfried, dem einige Experten eine Erbauung bereits im 12. Jahrhundert zuschreiben. Die beiden obersten Geschosse mit kleinen Rechteckfenstern hinter Sitznischen waren bewohnbar. Links hinter dem Tor steht der prachtvolle Palas, der einen das gesamte Obergeschoss einnehmenden, gotischen Sallbau besitzt. Er wird durch eine Reihe dreigeteilte Spitzbogenfenster mit schlanken Säulen, Knospenkapitellen und durchbrochenem Spitzbogentympanon erhellt und gegliedert. An die östliche Ringmauer ist ein großer Bau gelehnt, in dem sich die zweigeschossige Burgkapelle befindet, deren Apsis nur wenig aus der Außenmauer hervortritt.

Typologie

Reinegg vereint spätromanische und frühgotische Bauelemente. Höhenburg - Gipfelburg - Dynastenburg, später Ministerialsitz

Sehenswert

- ⇒ das Gesamtensemble der Burg
- ⇒ der gotische Palas mit dem großen Saal mit dreiteiligen Spitzbogenfenstern
- ⇒ die Doppelkapelle mit Fresken

Bewertung

Es ist sehr schade, dass die gut erhaltene und baulich interessante Burg nur von Außen besichtigt werden kann.

Informationen für Besucher

GPS














Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°38'26.8"N 11°21'49.3"E](#)
Höhe: ca. 1070 m ü. NN



Topografische Karte/n

Burg Reinegg auf der Karte von OpenTopoMap

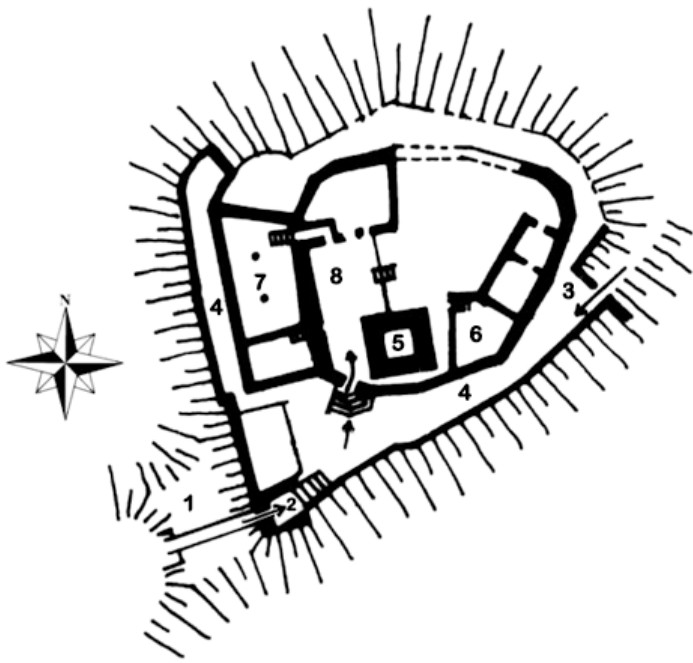
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung keine
	Anfahrt mit dem PKW Von Bozen auf der SS508 Richtung Norden bis Sarnthein. Kurz hinter dem Ortseingang zweigt rechts der Fahrweg zur Burg ab. Es ist jedoch zu empfehlen, in Sarnthein zu parken und dann zu Fuß zur Burg hinauf zu laufen. (Entfernung Bozen - Sarnthein ca. 21 km)
	Anfahrt mit Bus oder Bahn Vom Busbahnhof Bozen mit der Linie 150 in Richtung Astfeld, Kandelsberg bis zum Haltepunkt Busbahnhof Sarnthein fahren. Von hier aus auf dem alten Burgweg (ausgeschildert Weg Nr. 3) in ca. 20-30 Minuten hinauf zur Burg laufen.
	Wanderung zur Burg keine Empfehlung
	Öffnungszeiten Die Burgruine befindet sich in Privatbesitz und ist nicht zu besichtigen.
	Eintrittspreise -
	Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen Bitte respektieren Sie beim Fotografieren und Filmen die Privatsphäre der Bewohner.
	Gastronomie auf der Burg keine
	Öffentlicher Rastplatz keiner
	Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg keine
	Zusatzinformation für Familien mit Kindern keine
	Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer nein

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



1. Halsgraben mit Holzbrücke
2. nach innen offener Torturm
3. Nebentor
4. Zwinger
5. Bergfried
6. Burgkapelle
7. Palas
8. Burghof

quadratischer Grundriss bei 8,5 Meter Kantenlänge, 2,5 Meter Mauerstärke, 19 Meter hoch, Eingang in 9 Meter Höhe

Quelle: Krahe, Friedrich-Wilhelm - Burgen des deutschen Mittelalters (Grundriss-Lexikon) | Augsburg, 1996 | S. 498br /> (durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1170	ist das Sarntal Brixener Lehen in der Hand der Grafen von <u>Eppan</u> .
1230-1250	errichten die Grafen von <u>Eppan</u> zur Sicherung ihres Besitzes im Sarntal die Burg, zunächst "Sarnthein" genannt. Noch während der Erbauung nimmt Bischof Egno von <u>Eppan</u> dergestalt Einfluss auf den Bau, dass eine herrschaftliche Residenz entsteht.
1263	ist die Burg ist im Besitz der Gräfin Elisabeth von <u>Eppan</u> , Gemahlin des Hugo von <u>Velthurns</u> .
1265	wird in dem prachtvollen Saal des Palas die große Hochzeit ihrer Tochter Sophie mit Albert Vogt von Matsch gefeiert. Mit dieser Hochzeit verbinden sich drei der vornehmsten Geschlechter dieses Zeitalters in Tirol, die <u>Eppan</u> , <u>Velthurns</u> und Matsch.
1273	erhält der Tiroler Landesfürst Graf Meinhard II., offenbar durch gewaltlosen Druck, die Herrschaft Sarnthein vom Hochstift Brixen als Lehen. Die neu erworbenen Gebiete werden zunächst durch landesfürstliche Beamte verwaltet.
1311	erhält Herzogin Euphemia, die Witwe des Grafen Otto von <u>Tirol</u> , die Gerichtseinkünfte und Burg Sarnthein als Abfindung. Euphemia zeichnet sich durch aktive und umsichtige Verwaltung ihrer Sarntheiner Besitzungen aus. In dieser Zeit setzt sich offenbar der neue Name "Reinegg" als Bezeichnung für die Burg durch.
1347	stirbt Euphemia. Das Amt Reinegg wird an verschiedene, oft wechselnde Gerichtsherren verpfändet, die sich selten auf Burg Reinegg sehen lassen.
1496	kommt der Hofkaplan und Kanzler von Maximilian I., Cyprian von Nordheim, genannt der Sarntheiner, in den Besitz der Pfandschaft. Er verpflichtet sich innerhalb eines Jahres 600 Gulden auf Burg Reinegg verbauen zu lassen, was jedoch nie geschieht. Sein Nachfolger Hans von Sarnthein meldet bereits 1527 den baufälligen Zustand der Dächer nach Innsbruck.
1553	übernimmt Peter von Molart mit kaiserlicher Genehmigung die Pfandschaft und lässt 1556-57 die notwendigen Instandsetzungsarbeiten auf Burg Reinegg vornehmen.
1608	überlässt Ludwig von Molart die Herrschaft für zwei mal 15 Jahre dem Grafen Hans Zyprian <u>Thun</u> .
1635	überlässt der Sohn des Grafen <u>Thun</u> die Herrschaft wegen erheblicher Schulden dem Bozener Handelsherren David Wagner zu Rottenbuch.
1681	wird die Familie Wagner mit dem Prädikat von Sarnthein in den Grafenstand erhoben. Sie bewohnt aber nicht das unkomfortable Schloss, sondern den Dorfansitz Kellerburg. Burg Reinegg vererbt sich innerhalb dieser Familie bis 1936.
1938	wird Reinegg von Conte di Cesana erworben, der die Burg umfassend sichern und restaurieren lässt.
Heute	wird die Burg von einem Verwalter und zeitweilig von den Besitzern bewohnt.

Quelle: Zusammenfassung der unter Literatur angegebenen Dokumente.

Literatur

- Trapp, Oswald (Hrsg.) - Tiroler Burgenbuch, Band 5: Das Sarntal | Bozen; 1981
- Caminiti, Marcello (dt. Riedl, Franz Hieronimus) - Die Burgen Südtirols | Calliano, 1985 | S. 78-83
- Menara, Hanspaul - Südtiroler Burgen, Schlösser und Ansitze (Ein Bildwanderbuch) | Bozen, 1999 | S.114-115
- Menara, Hanspaul - Kulturstätten im Süden Südtirols | Bozen, 1989 | S. 167-168
- Weingartner, Josef - Tiroler Burgen | Innsbruck, 1962

Webseiten mit weiterführenden Informationen

Sonstiges

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 29.10.2014 [EG]